

## «KLANGKLEID»

### Eine architektonische Installation auf dem FrauMünsterhof

8.-13. September 2021

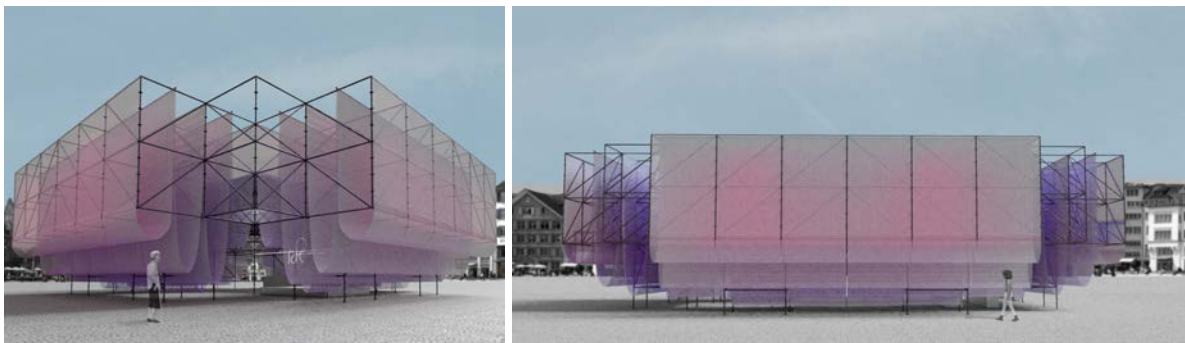
2021 haben Frauen in der Schweiz seit 50 Jahren das Stimm- und Wahlrecht. Dessen Einführung war ein wichtiger Schritt, um den Anteil der Frauen an der aktiven Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt zu vergrössern. Doch die Gleichstellung in Planungs- und Entscheidungsfragen ist bei weitem noch nicht erreicht. Zu oft bleiben Leistungen von Frauen im Hintergrund oder gar unsichtbar.

Der Verein créatrices nimmt das Jubiläum zum Anlass, Leistungen von Frauen sichtbar zu machen, zu diskutieren, zu würdigen und zu feiern.

Mit den Aktionstagen «FrauMünsterhof21» wird von Mittwoch, 8. bis Montag, 13. September 2021 der Münsterhof in Zürich bespielt. Im Zentrum stehen eine öffentlich zugängliche Installation und ein Programm für ein bunt gemischtes Publikum. Im Fokus der Veranstaltungen stehen weibliche Perspektiven auf Raumentwicklung, Gestaltung und Partizipation.

Die Installation «Klangkleid» wird von Studierenden des Departements Architektur an der ETH Zürich entworfen und gebaut. Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Elli Mosayebi konnte für diese Zusammenarbeit gewonnen werden.

### Projektbeschreibung «Klangkleid» (Langversion)



Gerüst, Textil, Licht und Klang bilden eine räumliche und auditiv erfahrbare Installation. Sie schaffen den architektonischen Rahmen für Diskussion, Gesang, Tanz, Spiel, Erinnerung und Vernetzung während der fünf Aktionstage auf dem FrauMünsterhof.

Die Architektur besteht aus einem quadratischen Dach von 15 auf 15 Metern. Sie wird mit einem Baugerüst errichtet. Die leichte und ephemere Struktur wird allseitig von Gerüsttextilien flankiert. Das Raster der Systembauweise tritt somit in Kontrast mit dem weich fallenden Stoff. Aus sieben Metern Höhe hängen Gerüsttextilien zwischen den Gerüstmodulen und staffeln sich in ihrer Länge nach aussen hin ab. Die innersten der je vier Textilbahnen hängen nur wenige Zentimeter über dem Kopfsteinpflaster des Münsterhofs. Die Stoffbahnen sind mit einer einfachen Seilzugmechanik in ihrer Höhe veränderbar. So kann sich der Vorhang wie in einem Theater heben und senken und damit allseitig zur Stadt öffnen oder verschliessen.

### FrauMünsterhof21

8. – 13. September 21

Öffentliche Installation und Aktionstage zum Thema «50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz»

Ein Projekt von créatrices.ch | [fraumuensterhof21.ch](http://fraumuensterhof21.ch)

Das performative und opulent inszenierte Textil prägt die Aussenerscheinung der Installation. Einzig an den vier Ecken wird das Gerüst von aussen entblösst. Hier bilden sich durch höher hängende Stoffbahnen Eingänge aus. Hängt der Vorhang tief, verbinden sich die Eingänge der Installation mit den Gassen um den Münsterhof. Im Innern hingegen wird der Raum durch das Fachwerk des Gerüsts sowie der Auflager geprägt. Witterungsgeschützt finden hier die Bühne, Bar und Infotheke Platz. Das Textil wird mit Leuchtstrahlern über den Tag hinweg in unterschiedliche Farben getaucht. Als Inspiration für den graduellen Farbverlauf dienen die Farben des Himmels bei Sonnenaufgang und -untergang. Die Installation erwacht so in einem satten Rosa-Orange und fällt in blau-violetter Farbton in das Nachtleben hinein. Die mittige Öffnung im Dach gibt den Blick zum Himmel frei – natürliches Licht von oben und künstliches von der Seite gleichen sich gegeneinander ab.

Zwischen den Programmpunkten der Aktionstage wird die Stimme der Installation hörbar. Das Dach wird als akustische Decke mit acht Lautsprechern gleichmässig installiert. In einer austarierten Choreographie begleitet sie die Aktionstage akustisch von morgens bis abends. Der Tag beginnt jeweils mit atmosphärischen Klangwelten, die der Frage nachgehen, wie unsere (Um)welt der Zukunft klingen mag. Im Verlaufe des Tages nehmen anlässlich des Frauenstimmrechtsjubiläums historische sowie zeitgenössische Stimmen auf dem Münsterhof Raum ein. Um die Mittagszeit erklingen persönliche Statements von Architekturstudierenden der ETH zur Wahrnehmung und dem Umgang mit Gleichstellungsfragen. Am Nachmittag werden Reden in den Stadtraum getragen, die in der Frauenrechtsbewegung damals wie heute grosse Resonanz erfuhren. Der Tag findet seinen Abschluss schliesslich im multilingual vertonten polyphonen Manifold. In verschiedenen Sprachen können persönlichen Einsichten gehört werden.

Bei der Konzeption und Konstruktion der Installation wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Ressourceneinsatz der kurzen Veranstaltungsdauer angemessen ist. Die verwendeten Materialien sind alle geliehen oder recyclebar. Der Gerüstbau kommt vollständig mit standardisierten Elementen aus. Das Textil wird als lange zusammenhängenden Bahnen à 50 Meter lose in das Gerüst eingelegt, die vom Gerüstbauer wiederverwendet werden können.

In seiner Konstruktion bedient sich das Projekt den Elementen einer Baustelleneinrichtung. Damit wird einerseits auf das zentrale Anliegen von FrauMünsterhof21, die Sichtbarmachung von Frauen in der Stadtgestaltung, Bezug genommen. Andererseits verdeutlicht die Metapher der Baustelle die Aktualität von Gleichstellungsfragen in der Schweiz, selbst heute noch, 50 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts. Textil, Licht und Klang erzeugen darüber hinaus ein synästhetisches Erlebnis und schaffen einen festlichen Rahmen für die geplanten Veranstaltungen.

Am gemeinschaftlichen Werk beteiligte Personen:

## **Professur Mosayebi**

Prof. Dr. Elli Mosayebi, Fabian Lauener, Nelly Pilz

## **Statische Beratung**

Prof. Dr. Joseph Schwartz, Davide Tanadini

## **Beratung Klanginstallation**

Michael «Koko» Eberli

## **Studierende**

Amélie Bès, Andrea Brechbühl, Emmanuelle Farine, Helia Jamshidi, Crisost Koch, Vanessa Magloire, Leonard Schaffner, Linda Sjøqvist, Simone Spillmann, Sofie Unger, Nicolás Wittig

## **Projektbeschreibung «Klangkleid» (Kurzversion)**

Gerüst, Textil, Licht und Klang bilden eine räumliche und auditiv erfahrbare Installation. Sie schaffen den architektonischen Rahmen für Diskussion, Gesang, Tanz, Spiel, Erinnerung und Vernetzung während der fünf Aktionstage auf dem FrauMünsterhof.

Die Architektur besteht aus einem quadratischen Dach von fünfzehn auf fünfzehn Metern. Aus sieben Metern Höhe hängen Gerüsttextilien zwischen Gerüstmodulen. Die Stoffbahnen sind mit einer einfachen Seilzugmechanik in ihrer Höhe veränderbar. So kann sich der Vorhang wie in einem Theater heben und senken und damit allseitig zur Stadt öffnen oder verschliessen. Windgeschützt finden im Innern Bühne, Bar und Infotheke Platz.

Das opulent inszenierte Textil prägt die Aussenerscheinung der Installation. Einzig an den vier Ecken wird das Gerüst von aussen entblösst. Hier bilden sich durch höher hängende Stoffbahnen Eingänge aus. Das Textil wird mit Leuchtstrahlern über den Tag hinweg in unterschiedliche Farben getaucht.

Zwischen den Programmpunkten wird die Stimme der Installation hörbar. Das Dach als akustische Decke ist mit acht Lautsprechern ausgestattet. In einer austarierten Choreographie begleitet sie die Aktionstage akustisch von morgens bis abends.

Bei der Konzeption und Konstruktion der Installation wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Ressourceneinsatz der kurzen Veranstaltungsdauer angemessen ist. Die verwendeten Materialien sind alle geliehen oder recyclebar.

In seiner Konstruktion bedient sich das Projekt den Elementen einer Baustelleneinrichtung. Damit wird auf das zentrale Anliegen von FrauMünsterhof21 Bezug genommen: die Sichtbarmachung von Frauen in der Stadtgestaltung. Zudem verdeutlicht die Metapher der Baustelle die Aktualität von Gleichstellungsfragen in der Schweiz, selbst heute noch, 50 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts.